



## Region West

### Was dürfen Betreuerinnen und Betreuer?

Es handelt sich um Originalbeiträge von Kindern und Jugendlichen.

#### Eindeutig verboten, kann eine Anzeige oder Strafe zur Folge haben:

- Freiheitsberaubung, gegen eigenen Willen einsperren
- Gewalt (Schlagen/Bedrohung), Misshandeln
- Ohne Grund strafen (willkürlich)
- Essensentzug
- Unsittliches Anfassen
- Schweigepflicht missachten
- Psychische Gewalt und Bedrohung (verspotten, erniedrigen, beleidigen)
- Korruption, Amtsmissbrauch
- Taschengeld-Entzug als Strafe
- Verletzung der Aufsichtspflicht
- Diebstahl, Kinder beklaunen
- In Sachen der Anderen rum-schnüffeln (z.B. Tagebuch)
- Beim Duschen/Baden reinkommen (Intimsphäre verletzen)
- Zum Schulwechsel zwingen
- Mobbing
- Erpressen
- Alleine lassen (Aussetzen)

#### Nicht eindeutig richtig oder falsch:

- Ohne Anklopfen ins Zimmer/Privatsphäre stören
- Ausrasten
- Anschreien und Schreien
- Schimpfen, Meckern
- Hausarrest
- Eigentum wegnehmen
- Besuchswochenende verbieten
- Taschenkontrolle
- Ausgangsverbot (über altersbedingte Regelung hinausgehend)
- Z. B. bei den Hausaufgaben nicht auf die Toilette dürfen oder etwas trinken
- Festhalten
- einfach in das Handy reingucken ohne zu fragen
- Nicht vollständig bekleidet zu sein
- 3 – 4 Tage schlecht gelaunt sein
- Informationen vorenthalten
- Zu wenig Zeit für jeden haben

#### Eindeutig richtig, aber gefällt Kindern und Jugendlichen nicht immer:

- Regeln aufstellen und einhalten
- Einhalten der Schlafenszeiten
- Hausaufgabenzeit und Hilfe bei den Hausaufgaben
- Schon früher zum Umziehen auffordern, als die Kinder ins Bett müssen
- Aus dem Büro schicken, wenn nötig
- Beim Essen runter schicken
- Dafür sorgen, dass wir die Dienste ordentlich erledigen
- Medienkonsum altersangemessen einschränken
- Pornographie verbieten
- Alltag strukturieren
- Auf Schulbesuch bestehen
- Auf Körperhygiene achten (auch Zähne)
- Alkohol und Zigaretten verbieten
- Normal unterhalten ohne sauer werden
- Klare Terminabsprache
- Spaßmobbing, wie z. B. „Du willst mir helfen, was ist denn jetzt los?!“
- Lehrergespräche
- Begründete Zimmerdurchsuchungen
- Taschengeld-Abzug (z.B. bei Veruntreuung)
- Uns bitten ein Telefonat zu beenden
- Informationen ans Jugendamt weiterleiten, z.B. bei Abgängigkeit
- Tabak und Alkohol wegnehmen, der offen sichtbar in unserem Zimmer ist
- Wenn wir uns nicht an die Regeln halten, Konsequenzen daraus ziehen
- Angemessene Ausgangszeiten festlegen
- Ins Zimmer schicken (mit Grund)
- Morgens ein bisschen zum Essen ermuntern

